

sich selbst. Die materialistische A. wurde in der antiken griechischen und römischen Philosophie durch *Epikur* und *Lukrez* weiterentwickelt. In der Neuzeit wurde sie von *P. Gassendi* erneuert und entwickelte sich in der Folgezeit zu einer naturwissenschaftlichen Theorie, die sich vor allem auf die Erkenntnisse der Mechanik gründete. Die Entdeckung des Atomgewichts durch *J. Dalton* und des periodischen Systems der Elemente durch *D. I. Mendelejew* führte die A. an die Atomphysik heran. Die ursprünglich philosophische Theorie ist so im Laufe ihrer Entwicklung zu einem Bestandteil der Naturwissenschaft geworden. Die Frage nach der Struktur der \rightarrow *Materie*, danach, aus welchen Bausteinen sie besteht, kann nur durch naturwissenschaftliche Forschungen geklärt werden.

Attribut: wörtl. Beigabe, Beifügung; in der früheren Philosophie bedeutete A. eine der \rightarrow *Substanz* notwendig zukommende Eigenschaft, im Unterschied zum \rightarrow *Akzidenz*, das nur eine zufällige Eigenschaft ist. Eine besondere Rolle spielte der Begriff A. in der Philosophie von *R. Descartes* und *B. Spinoza*. A. sind hier die notwendigen Eigenschaften der Substanz, die zugleich deren Wesen ausmachen. Für *Descartes* ist die Ausdehnung das A. der materiellen Substanz und das Denken das A. der geistigen Substanz; für *Spinoza* sind Ausdehnung und Denken die A. der einheitlichen materiellen Substanz.

In der marxistisch-leninistischen Philosophie wird der Begriff A. gelegentlich im Sinne von wesentlicher und notwendiger Eigenschaft gebraucht, so z. B., wenn *Engels* die \rightarrow *Bewegung* „als inhärentes Attribut der Materie“ bezeichnet (MEW, 20, 354).

aufheben: spezieller Begriff der Dialektik, der den Vorgang der

Negation im Entwicklungsprozeß beschreibt. Wenn eine bestimmte Qualität aufgehoben wird, wird sie *negiert*, zugleich aber wird ihr Resultat *bewahrt* und auf eine höhere Stufe *gehoben*. A. bedeutet demnach: negieren, bewahren und emporheben als Einheit.

Aufklärung: die gegen den \rightarrow *Feudalismus* und die ihn rechtfertigende religiös-theologische Weltanschauung gerichtete geistige Emanzipationsbewegung der Bourgeoisie in der Periode der Vorbereitung und Durchführung der bürgerlichen Revolution im 17. und 18. Jh. Im Laufe des 18. Jh. griff die A. auf nahezu alle europäischen Länder über, entwickelte sich jedoch in den einzelnen Ländern entsprechend den unterschiedlichen historischen Bedingungen in verschiedener Weise und erlangte unterschiedliche Bedeutung. Am vollendetsten wurde sie in England und Frankreich ausgebildet, wo die aufsteigende Bourgeoisie sich in einem einheitlichen Nationalstaat entwickelte und ihre gesellschaftlichen Forderungen am entschiedensten vertrat. Ihre radikalste und ausgeprägteste Form erreichte sie in Frankreich. Die deutsche A. erlangte aufgrund der weniger fortgeschrittenen Entwicklung der Bourgeoisie in Deutschland und der zunehmenden Macht des kleinstaatlichen Absolutismus insgesamt nicht die Bedeutung der westeuropäischen A. Kennzeichnend für die russische A. war ihre enge Verbundenheit mit dem Volk und ihre revolutionäre Grundhaltung gegenüber dem russischen Feudalabsolutismus (Zarismus). Die A. hatte, so vielgestaltig sie war, eine einheitliche Grundtendenz: Sie bekämpfte die herrschenden feudalen politischen, sozialen, ökonomischen, philosophischen, ästhetischen und theologischen Anschauungen und die bestehenden politischen Institutionen des Feudalismus. Sie strebte nach Verbreitung von Wissen, nach Aus-